



70 Jahre Freundschaft zwischen der RG Wiking und dem RV „Weser“ Hameln

VON JÜRGEN LOHMANN, 1. VORSITZENDER DES RUDERVEREINS „WESER“ VON 1885 HAMELN

Als es Fritz Schröder vor vielen Jahrzehnten mit seiner Familie von Berlin nach Hameln verschlug, konnte niemand ahnen, dass daraus einmal eine über Jahrzehnte andauernde Freundschaft zwischen zwei Rudervereinen entstehen wird. Doch der Reihe nach.

Berlin in der Nachkriegszeit, das Stichwort hieß „Kalter Krieg“. Viele Berliner Unternehmen – von großen Konzernen bis hin zu Selbständigen – suchten im Westen alternative Standorte. So auch Fritz Schröder samt seinem Architektenbüro, den es nach Hameln verschlug. Als er Mitte der 1950er Jahre dort ankam, nahm er sofort Kontakt zum örtlichen Ruderverein auf – dem RV „Weser“ Hameln. Es dauerte nicht lange, und Schröder begann, auch hier ins Training einzugreifen und als Trainer tätig zu werden. Das hatte er schließlich vor dem Krieg schon als Jugendleiter in der RG Wiking gemacht. Klaus Arnold (80) vom RVW erinnert sich: „Ich kam 1957 in den RVW, zusammen mit meinem Bruder Jürgen.

Jochen, der Sohn von Fritz Schröder, saß mit mir auf der Schulbank. Nun trainierten wir gemeinsam mit Rüdiger Scherft im Vierer.“

Der Kontakt zu „seinem“ WIKING riss offensichtlich nie ab. Und so kamen in den 60er und 70er Jahren die Wikinger immer wieder auf die Regatten nach Hameln – nicht zuletzt, um ihren „Moppel“, wie er liebevoll genannt wurde, zu besuchen. Die eine oder andere gemeinsame Wanderfahrt wurde auf der Weser unternommen. Namen aus Berlin wie Gerhard Kunze oder Hanne Ehrlich sind hier in Hameln durchaus noch in Erinnerung.

Mitte der 70er Jahre taufte man im RV „Weser“ Hameln schließlich zu Ehren von Fritz Schröder einen Renn-Doppelzweier auf seinen Namen, in dem 1975 bereits die ersten Siege der Jugend im RVW erkämpft werden konnten. Und um der langjährigen Geschichte zwischen den beiden Rudervereinen ein wenig vorzugreifen, sei die folgende kleine Anekdote erzählt: Mitte der 90er Jahre waren es Jan

↓ Ende einer Wanderfahrt: Helmut Griep hält vor seinem Verein, dem RV „Weser“, beim Reinigen der Boote den Schlauch fest in der Hand (2013).



Bredemeyer und Jörg Spiegel, die ausgerechnet in diesem Boot ihren ersten DRV-Sieg errangen. Die beiden jungen Ruderer sollten schließlich in Berlin bei der RG Wiking wohlbekannt werden.

So manche Renngemeinschaft von Ruder-Recken aus Berlin und Hameln bildete sich seit Ende der 90er Jahre: Jörn Kerkhoff (RV „Weser“ Hameln), Vladimir Vukelic (RK am Wannsee), M. Hasse und C. Borchardt sowie M. Seitz (RG Wiking) sind Namen, die an gemeinsame Regatten, Siege sowie auch an Schicksalsschläge erinnern. Bis heute besuchen die Ruderkameraden aus Berlin den Hamelner Ruderkameraden Bernd Kerkhoff mindestens einmal im Jahr, um in gemeinsamen Erinnerungen zu schwelgen. Als einer der größten Erfolge einer solchen Renngemeinschaft kann 2003 die Weltmeisterschaft in Mailand bezeichnet werden. Mit Matthias Hobein aus Hameln und drei Kameraden von der RG Wiking konnte der Leichtgewichtsachter seinen Bugball als Erster über die Ziellinie schieben!

1994 zog es Jan Bredemeyer nach Berlin, und nach einer „kleinen Schleife“ in einem anderen Ruderverein landete er bei der RG Wiking an. Wenig später, Anfang der 2000er Jahre, folgte sein Ruderkamerad Jörg Spiegel. Beide engagierten sich in der RG Wiking stark. Jan war zunächst Bootswart, später, bis 2009, Sport-Vorstand. Jörg gilt als maßgeblicher Initiator des Neuköllner Ruderfestivals mit der Langstreckenregatta um die „Silbernen Riemen“, einer heute noch bekannten Ruder-Großveranstaltung, die Hochleistungsrunderer mit Anhängern des Breitensports auf sportliche Weise zusammenbringt.

In den Ausführungen zu einer derart langanhaltenden Freundschaft zwischen zwei Rudervereinen darf ein Name nicht fehlen: Helmut Griep, Ehrenvorsitzender des Deutschen Ruderverbandes (DRV). Dieses Hamelner Urgewächs, im Februar 2021 leider viel zu früh von uns gegangen, wurde in seinen ersten Jahren von niemandem anderem als von Fritz Schröder trainiert. Aber Griep „wechselte“ trotzdem ins Lager der Freizeit- und Wanderruderei. Und hier knüpfte Helmut an die langjährige Verbindung mit der RG Wiking an und startete 2013 eine kleine Tradition: Der RV „Weser“ und die RG Wiking unternahmen nunmehr jährlich gemeinsame Wanderfahrten. Matthias Herrmann, als 1. Vorsitzender von Wiking, verabredete mit Helmut Griep das zu berudernde Gewässer (Weser, Saale-Unstrut, Elbe oder Main), und es fand sich immer ein Termin in den noch so vollen Kalendern der Kameraden.

Auch ließ es sich Helmut Griep selten nehmen, zum traditionellen Eisbeissen im November nach Berlin zu reisen; das eine oder andere Mal in Begleitung Hamelner Ruderkameraden. Vergleichbar mit dem traditionellen Herrenabend in Hameln, berichtete Helmut immer mit glänzenden Augen von diesem fröhlichen und geselligen Ereignis bei der RG Wiking. Und so ist es auch nicht verwunderlich, dass einerseits einige



Ruderkameraden aus Berlin seit Anfang der Nullerjahre auch Mitglied im Förderkreis des RV „Weser“ Hameln sind oder andererseits auf dem traditionellen Herrenabend im Dezember in Hameln auftauchen, um gemeinsam zu feiern. Apropos feiern: Auch zum 75. Geburtstag von Helmut Griep im April 2018 ließ es sich eine Delegation der RG Wiking um Matthias Herrmann nicht nehmen, zur Feier des Jubilars aufzuschlagen. Eine nette Geste!

Nicht unerwähnt lassen möchten wir auch die treue Mitgliedschaft des Wikingers Helge Anders, den es von Berlin und nach seiner beruflichen Wahlheimat in Köln, Ende der 90er Jahre nach Hameln und dort in den RV „Weser“ verschlug. Ein Ideal-Mitglied: stets hilfsbereit, aktiv bei Arbeiten am Bootshaus dabei, immer zugegen beim Anrudern oder auf Jahreshauptversammlungen – stets den vollen Beitrag zahlend, aber nie mehr im Boot gesessen. So war er; auch ein Beweis gelebter langjähriger Verbindung und Freundschaft.

Seit 2020 hält Corona die Welt fest im Griff, so dass der freundschaftliche Austausch zwischen den Vereinen zunächst zum Erliegen kam. 2022 ist allerdings wieder der berühmte Silberstreif am Horizont zu erkennen, und Lockerungen machen die eine oder andere Zusammenkunft wieder möglich.

Der Ruderverein „Weser“ Hameln gratuliert der RG Wiking zum 125-jährigen Bestehen ganz herzlich. Möge nicht nur der Rudersport in beiden Vereinen noch lange und erfolgreich ausgeübt werden, sondern auch die Freundschaft zwischen den Vereinen ebenso lange Zeit mit Leben erfüllt werden – sei es gemeinsam im Boot oder zu geselligen Festen. Die nächste Gelegenheit ist schon terminiert: die Feierlichkeiten zum Jubiläum der RG Wiking Ende August in Berlin. Wir aus Hameln werden dabei sein!

↑ „Auf eine Gute Fahrt!“ – Helmut Griep (Mitte) mit Uwe Luipold, Wolfgang Gorny und Dirk Spender vom Unternehmensnetzwerk, 2014 an der Elbe.